







Nicht aus Versehen „Schwarzjäger“

Pfaffenstaben, die ihren Hundstapp... nicht aus Versehen „Schwarzjäger“

Kauderbol auf der Eisenbahn

In allen Zügen sowohl in der Volkswagen... Kauderbol auf der Eisenbahn

Wuj jeden Knochen kommt es an!

Der Reichsernährungsminister hat vor... Wuj jeden Knochen kommt es an!

Sport und Leibesübungen Kampf der „Letzten Vier“

Waldhof gegen Schalke 04 in Stuttgart und DSC gegen Rapid in Wien

Die Kriegsergebnisse der deutschen Fußball... Kampf der „Letzten Vier“

vor allem im Sturm recht hart. Wenn man... Kampf der „Letzten Vier“

370 Kegler in Halle

Zur deutschen Meisterschaft am 20. Juli

Mit rund 370 Teilnehmern wird die Kriegs... 370 Kegler in Halle

Wirtschaftszeitung

Deutsch-schweizerischen Warenaustausch

Die seit dem 27. Juni in Stockholm ge... Wirtschaftszeitung

Reichsbankausweis vom 6. Juli 1940

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom... Reichsbankausweis vom 6. Juli 1940

schäftsjahr sind schwer zu beurteilen. Aus dem... Reichsbankausweis vom 6. Juli 1940

Die 688 der Gemeinnützigen Selbstberuf... Reichsbankausweis vom 6. Juli 1940

„Maga“ Wühlbuben und Industrie AG. Brau... Reichsbankausweis vom 6. Juli 1940

Waldhof gegen Schalke 04 in Stuttgart und DSC... Reichsbankausweis vom 6. Juli 1940

Waldhof gegen Schalke 04 in Stuttgart und DSC gegen Rapid in Wien

Waldhof gegen Schalke 04 in Stuttgart und DSC... Waldhof gegen Schalke 04 in Stuttgart und DSC gegen Rapid in Wien

Waldhof gegen Schalke 04 in Stuttgart und DSC gegen Rapid in Wien

Waldhof gegen Schalke 04 in Stuttgart und DSC... Waldhof gegen Schalke 04 in Stuttgart und DSC gegen Rapid in Wien

Augenarzt Dr. GRUNDT

Roman von Rolf Krohmbeck

„Du bist ja verrückt!“ schrie sie auf. „Es ist dein Glück, daß ich es nicht bin...“

Und so preiswert

Starkwirksam, gegen Zahnfleischwunden, zahnärztlich... Und so preiswert

Und so preiswert

Starkwirksam, gegen Zahnfleischwunden, zahnärztlich... Und so preiswert

Frau Doktor Büchner zu werden, verlor sich... Und so preiswert

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Koppel, kurz alles, was der Soldat zum Kriegsführen nötig gebrauchen kann, über die Gartenanlage und in den Freizeitanlagen. Nach kurzer Zeit spielten alle Kinder mit Gasmasken.

Sehr häufig fragten die Soldaten die vorbeifahrenden deutschen Arbeiter nach dem nächsten Weg zum Sammelplatz. Diese gaben freundlich Antwort, oft eine Zigarette dazu. Allein schon wegen der Zigarette waren die Zivilisten ganz traurig, nicht auch in die Gefangenennahme gehen zu dürfen. Als ich gegen Mittag die Anstalt verließ, waren die Gefangenen-Sammelstellen außer mal eine gute, warme Suppe verteilt wurde, kamen immer noch mehr französische Soldaten aus ihren Baracken hervor. Gegen Nachmittag waren schon mehrere Bauerhöfe, große Weideplätze und eine zweistöckige Schule mit Gefangenen überfüllt, und das alles bei Wierzon, 100 Kilometer südlich der Voire, im Jahre 1940.

Wierzon, Sonnabend, 30. Juli, bin ich schließlich in Paris gelangt. Die 200 Kilometer Wierzon-Oriens-Breis habe ich in acht Stunden zurückgelegt. Hebrer, Franzer, Erdmannsdorfer, An jeder Straßenecke stand ein Soldat mit einem weiß-roten Winkel.

Am Freitagmorgen gegen 7 Uhr begab ich mich in Wierzon zur Ortskommandantur, Pfanzagl, ich sollte nicht, so rasch abziehen zu können noch weniger, Versus zu erhalten. Demnach hatte ich lediglich die Pflicht, einige Zigaretten zu betteln; im übrigen wollte ich sehen, wie in Mitteleuropa eine besetzte Stadt eigentlich aussieht.

An den Mauern hockte schon eine gedruckte Verordnung in französischer Sprache: Die Zeit ist um eine Stunde vorgezogen, und nach 20 Uhr darf kein Einwohnere kein Haus verlassen.

Auf der Ortskommandantur war bereits Vollbetrieb. Vor dem Eingang standen mehrere hundert Frauen, Männer und Kinder in kläglichen Zustand. Die Rot, der Hunger, das Elend dieser Flüchtlinge zeigte zum Himmel.

Man prüfte meine Papiere. Franzose. Im März französischer Soldat vom Militärdienst entlassen. Alles in Ordnung. Ich bekam zehn Pakete Zigaretten. Wenn mich ein Mensch in diesem Augenblick fotografiert hätte ...

Die Offiziere fragten mich, ob ich nicht freiwillig Dolmetscher-Dienste leisten wollte. Ich stand nun am offenen Fenster des Erdgeschosses. Vor mir auf der Straße die stets noch die Gefangenen. Hinter mir im Zimmer drei Offiziere. Meine Aufgabe war, alle aus der Menge kommenden Anfragen und Anliegen den Offizieren zu überbringen und dann ihre Antworten vom Fenster herab den Leuten auszurufen. Das war sehr praktisch, denn viele hatten das gleiche Anliegen.

Gegen Abend war ich heifer wie eine Krähe und schwitzte wie ein Bar. Die Herren dankten mir und fragten, ob ich vielleicht auch irgendeinen Brief, Karte, Schokolade und ohne den geringsten Schaden umsonst schicken könnte. Ich sagte: Wenn ich einen Brief hätte, würde ich gerne morgen nach Paris fahren. Auf der Stelle erhielt ich einen Briefbogen über 50 Zettel.

Ich war derart verkränkt, daß ich mich schließlich nicht dante. 50 Liter! Das war mehr als ich brauchte. Ich konnte 20 Liter an meine treuen Gefährtinnen aus Orleans abgeben. Er dankte mir, als ob ich ihm die Straße von Notre-Dame geschenkt hätte. Am Samstag in der Frühe brachen wir auf. Wenn die deutsche Regierung diese Kinder lindert und diese acht Millionen Flüchtlinge nach Hause befördert, werden viele, viele Mütter und Kinder abends in stiller Gebete danken.

Familien-Nachrichten

Erich v. Schubert, Professor an der Universität Berlin, 4. 3. als Oberlandarzt im Felde. Diefelotte v. Schubert, geb. Gehr, siegen ihre Ehegatten hierüber am Sonnabend, den 20. Juni, 10. Juli 1940. Berlin-Dahlem, Galle (Saale), im Sandbörger 31, Kullerstraße 10.

Für Familien-Anzeigen die Soziale Zeitung

Verreist bis 4. August Dr. Sack Frauenarzt

Stellen-Angebote Männlich

Stellen-Angebote Weiblich

Frau

Frauen

Habämfä

Wädchen

Wädchen

Wädchen

Wädchen

Bei jeder Gelegenheit

Riebeckplatz

3. Woche!

Gustav Fröhlich

Jhr. Privatsekretär

Große Ulrichstr. 51

Das jüngste Gericht

Schauburg

Wir verlängern!

Ein Filmwerk, das man nie vergißt!

Befreite Hände

Wasserwellen

Zöpfe

Zopf-Siebert

Ein Mann will nach Deutschland

Rut der Helmat

Ein Mann will nach Deutschland

Ein Ufa-Film

Ein Mann will nach Deutschland

Wachschah

Neuaufführung morgen Freitag!

Ufa-Theater Alte Promenade

Ufa

Ufa

Ufa

Ufa

Ufa

Im Ritterhaus

Der Fuhs von Gienarow

Ringtheater

Stadttheater Halle

Inh. Peter Niesen

Am Riebeckplatz

Anzeigen

Ermländer Pferde

Zugochsen

fiedler & Hedlau

Das gute Vollkorn-Brot

von Butter-Krause

von Butter-Krause

von Butter-Krause

von Butter-Krause

von Butter-Krause

von Butter-Krause

von Butter-Krause

von Butter-Krause

Louis Wartmann im Alter von 36 Jahren.

Hermann Hallupp

Maria Hallupp geb. Bauer

Verkäufe

Wäschkörbe

Germano Hallupp

Verkäufe

Wäschkörbe

Verkäufe

Wäschkörbe

Verkäufe

Wäschkörbe

Verkäufe

Wäschkörbe

Verkäufe

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Satzung über die Erhebung von Zuschlägen zur Grundbesitzersteuer

Satzung über die Erhebung von Zuschlägen zur Grundbesitzersteuer

Satzung über die Erhebung von Zuschlägen zur Grundbesitzersteuer

Satzung über die Erhebung von Zuschlägen zur Grundbesitzersteuer

Satzung über die Erhebung von Zuschlägen zur Grundbesitzersteuer

Satzung über die Erhebung von Zuschlägen zur Grundbesitzersteuer

Satzung über die Erhebung von Zuschlägen zur Grundbesitzersteuer

Wasserwellen

Zöpfe

Zopf-Siebert

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Wasserwellen

Zöpfe

Zopf-Siebert

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Wasserwellen

Zöpfe

Zopf-Siebert

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe

Zöpfe